

KONZEPT FÜR SCHUTZ UND RECHTE IN LEICHTER SPRACHE

Hilfe·plan zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
im Hand·werkerinnen·haus

Neu gemacht im November 2024



INHALT

Einleitung.....	3
1. Leitbild.....	5
2. Gefahren erkennen und vermeiden.....	13
3. Bei Gefahr für ein Kind.....	17
4. Sexualität verstehen und Grenzen schützen.....	21
5. Mit·bestimmung.....	25
6. Rück·meldungen und Beschwerden.....	29
7. Verhaltens·regeln für Mitarbeitende.....	35
8. Verantwortung und Entwicklung für Mitarbeitende.....	39
9. Zusammen·arbeit.....	41
So erreicht man uns.....	43



EINLEITUNG



Das Hand·werkerinnen·haus Köln e.V. ist ein Verein.

Der Verein will ein sicherer Ort sein.

Besonders für Kinder und Jugendliche.

Der Verein hat ein Konzept für den Schutz gemacht.

Ein Konzept ist ein Plan oder eine Idee.

Mit einem Konzept überlegen die Menschen im Verein:

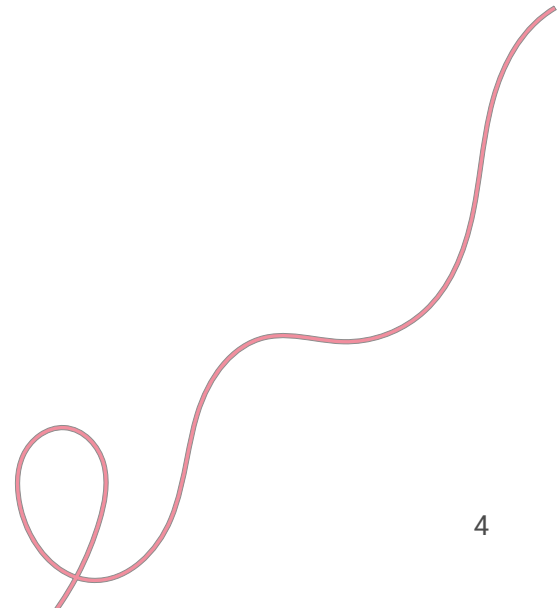
- Wer sind wir?
- Was wollen wir machen?
- Wie wollen wir unsere Ziele schaffen?

Wir arbeiten alle zusammen an unserem Konzept.

Das Konzept schreiben wir in einem Dokument.

Das können alle lesen.

Wir machen das Konzept immer wieder neu.



1. LEITBILD



UNSER WUNSCH FÜR DIE ZUKUNFT

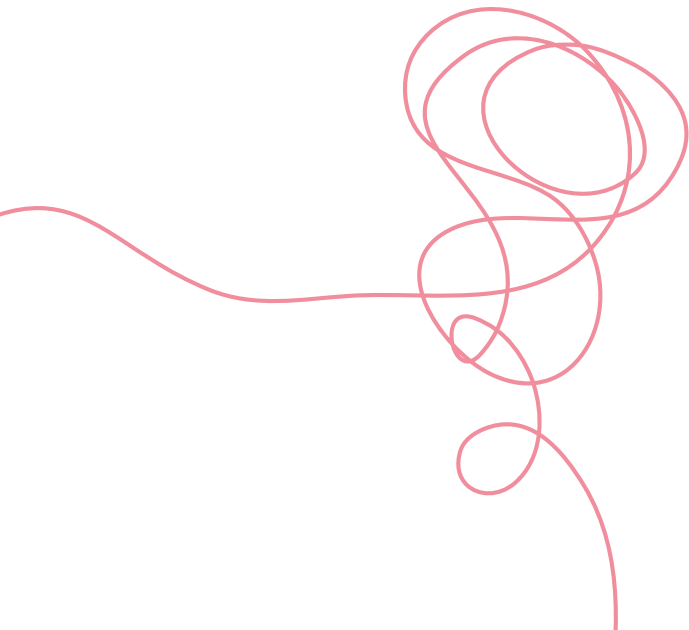
1. Gleich·berechtigung:

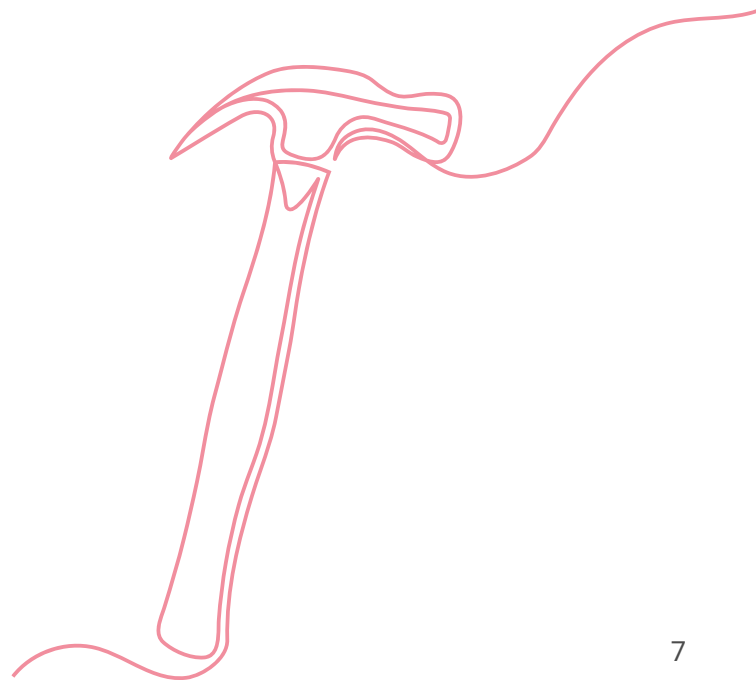
Alle Mädchen und Frauen von allen Ländern sollen gleiche Rechte und gleiche Chancen haben.

Zum Beispiel: in der Schule

2. Selbst·bestimmung:

Alle Mädchen und Frauen sollen selbst über ihr Leben bestimmen.





WAS WIR ERREICHEN WOLLEN

Unser Hand·werkerinnen·haus gibt es seit 35 Jahren.

So helfen wir hier den Mädchen und Frauen:

- Die Mädchen und Frauen lernen ihre Rechte kennen.
- Sie arbeiten in der Werk·statt.

Dort sehen sie:

Sie können viel schaffen.

- Sie denken über Rollen nach.

Sie fragen sich:

Was erwartet die Gesellschaft von mir?

- Sie entdecken neue Talente und Stärken.

Das hilft ihnen im Beruf und im Leben.

Unsere drei wichtigsten Werte sind:

1. Menschlichkeit

Menschlichkeit bedeutet:

Wir behandeln alle Menschen freundlich und respektvoll.

Zum Beispiel:

Wenn jemand Hilfe braucht, helfen wir.

Wenn jemand traurig ist, hören wir zu.

2. Gerechtigkeit

Gerechtigkeit bedeutet:

Alle Menschen sollen die gleichen Chancen haben.

Zum Beispiel:

Es ist egal, ob jemand ein Junge, ein Mädchen oder was anderes ist.

Jeder Mensch soll die gleiche Möglichkeit haben, einen Beruf zu lernen.

3. Selbst·bestimmung

Selbst·bestimmung bedeutet:

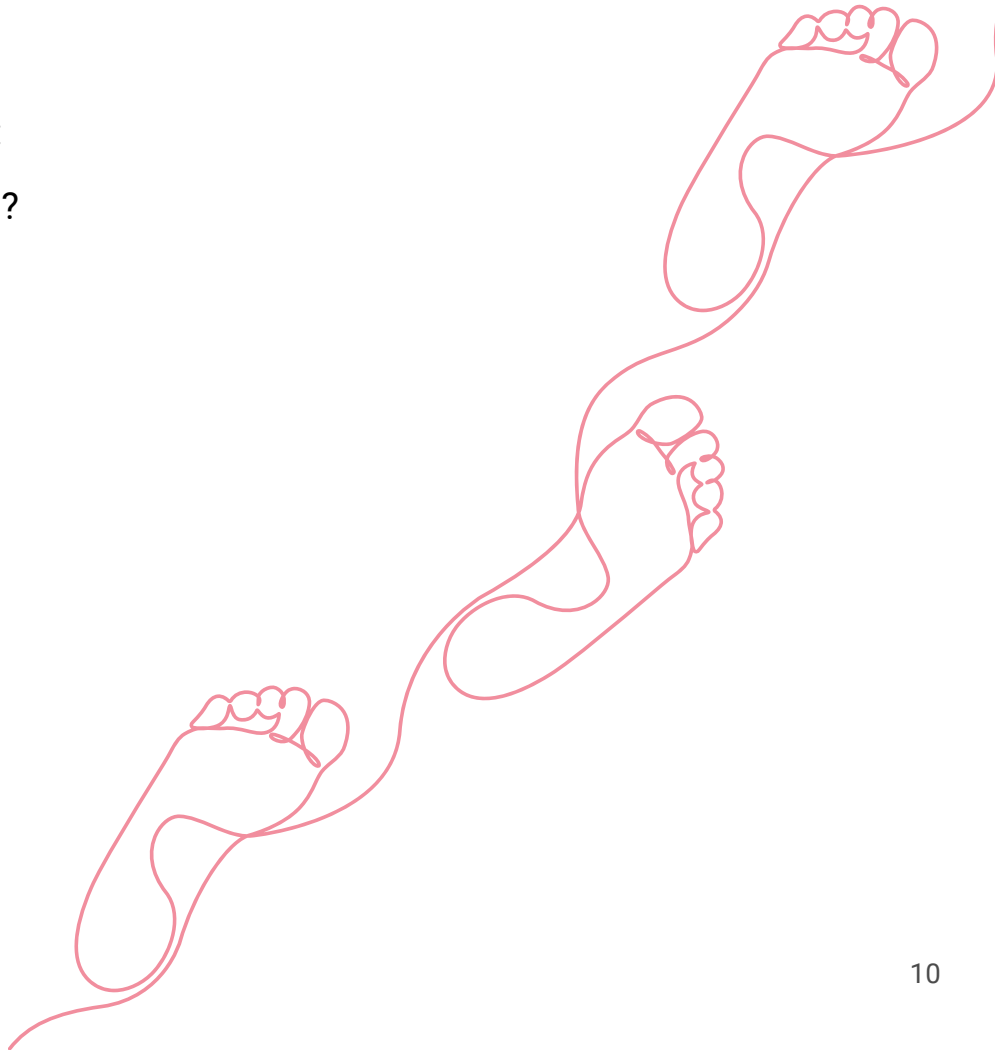
Jeder Mensch darf selbst entscheiden:

Wie will ich leben?

Zum Beispiel:

Eine Frau darf selbst wählen:

Welchen Beruf will ich lernen?



FÜR WEN ARBEITEN WIR?

Der Verein hilft vielen verschiedenen Menschen.

Es gibt viele verschiedene Geschlechts·identitäten.

Das heißt:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten,

wie Menschen ihr Geschlecht verstehen und fühlen.

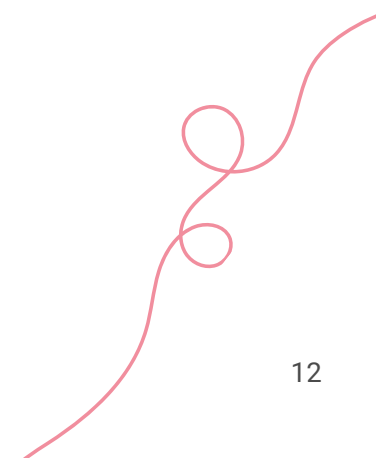
Dazu gehören:

- trans* Personen
- inter* Personen
- und nicht·binäre Personen.

Diese nennen wir TIN*– Menschen.

TIN*– Menschen erleben Nachteile wegen ihres Geschlechts.

Bei unseren Angeboten sind auch TIN*-Jugendliche und -Erwachsene willkommen.



2. GEFAHREN ERKENNEN UND VERMEIDEN



Der Verein soll ein sicherer Ort für alle sein.

Deshalb machen wir eine Risiko-Analyse.

Eine Risiko-analyse ist ein Plan.

Sie soll Gefahren finden.

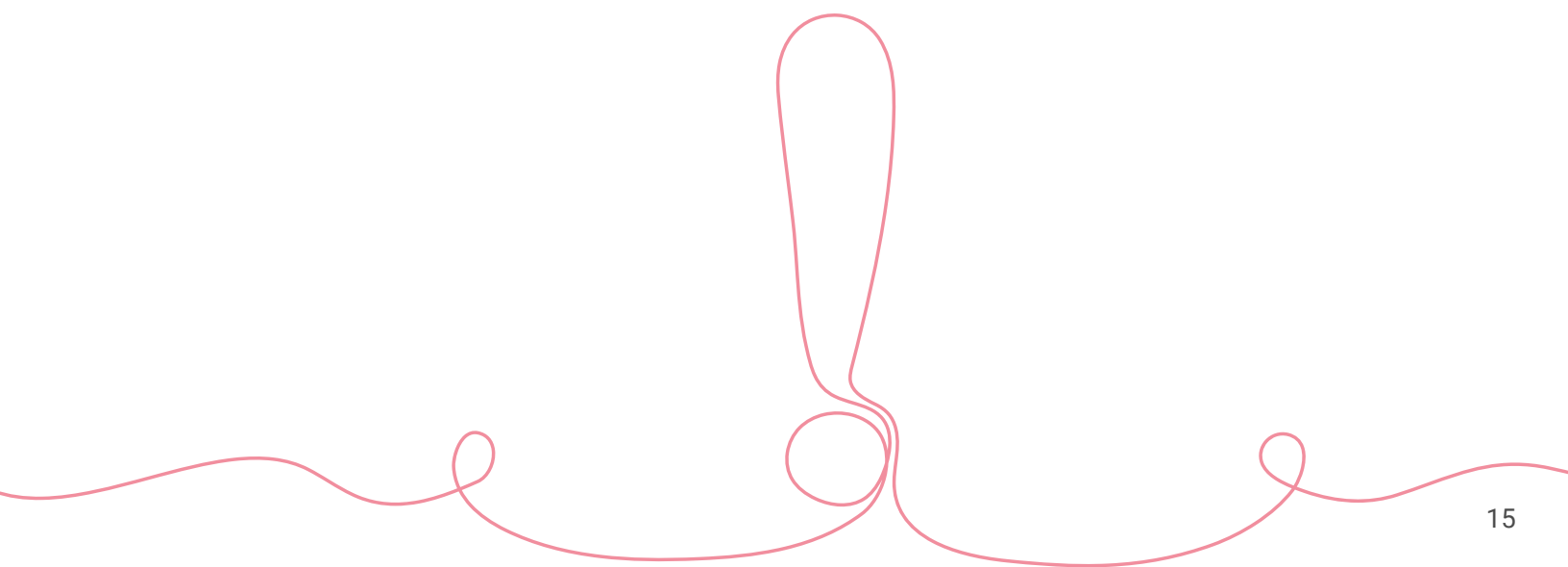
Sie soll auch Gefahren verhindern.

Zum Beispiel: Gewalt oder sexuelle Verletzung.

Mitarbeitende prüfen jedes Jahr das Konzept.

Sie tun das zusammen mit den Jugendlichen.

Die Ergebnisse von der Risiko-analyse sind wichtig für das Schutz-konzept.



Die Kursleitenden machen auch eine besondere Übung.

Sie schauen sich die Räume an.

Sie sprechen über die Probleme.

Sie überlegen, was sie ändern können.

Es ist wichtig, schnell auf Probleme zu reagieren.

Auch für die Mitarbeitenden gibt es Regeln für das Verhalten.

Sie müssen sich an diese Regeln halten.

Und alle sollen wissen:

Ich darf mich beschweren!

3. BEI GEFAHR FÜR EIN KIND



Wir müssen Kinder und Jugendliche schützen.

Das steht im Gesetz.

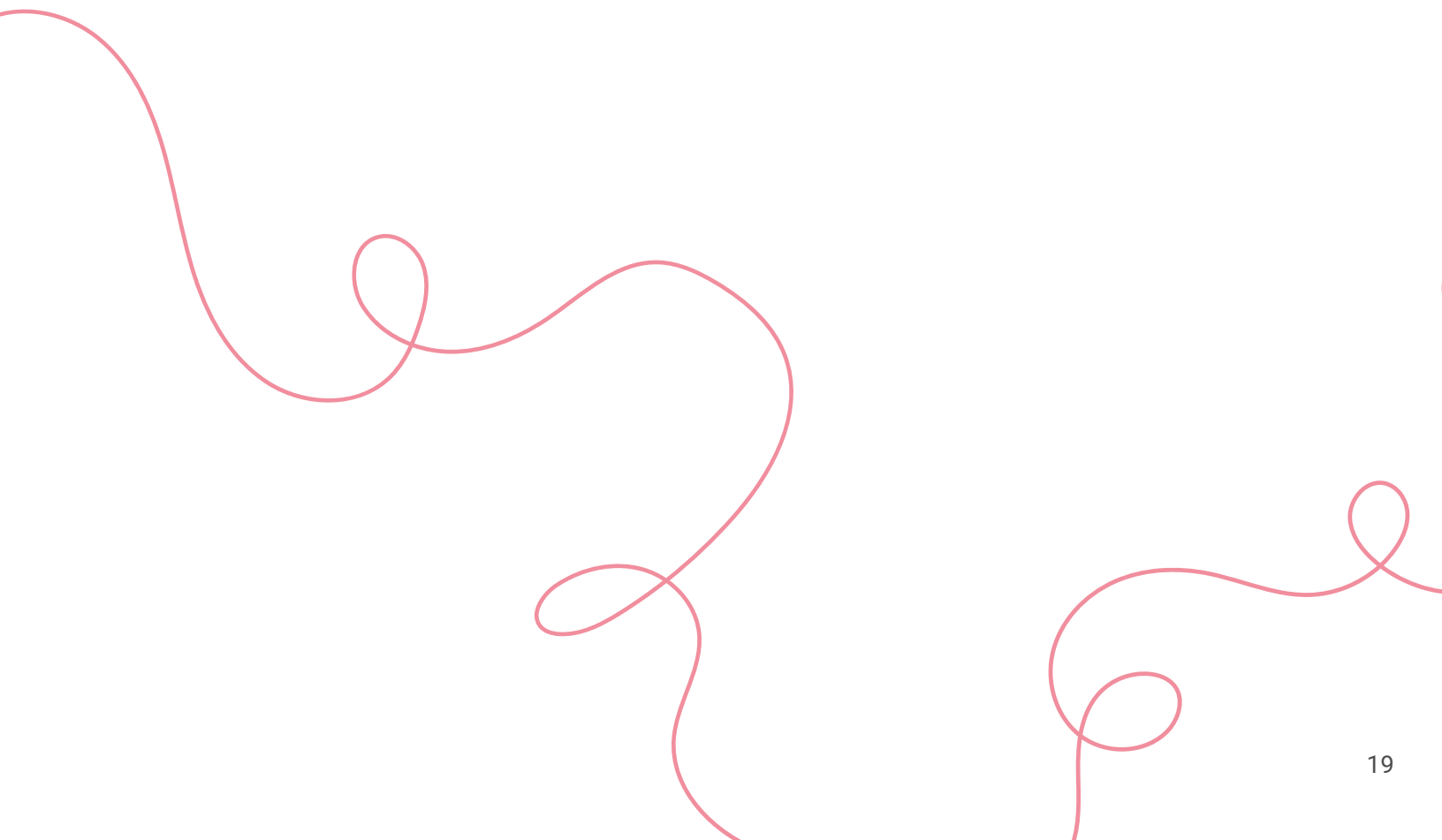
Ein Mädchen oder eine TIN*-Jugendliche ist in Gefahr?

Dann müssen wir handeln.

Das sind die Schritte:

1. Wir bleiben ruhig.
2. Wir schauen uns unseren Plan für solche Fälle an.
3. Wir überlegen zusammen mit einer Kollegin:
Wie gefährlich ist die Situation?
4. Wir planen, was wir als Nächstes tun.





SCHWEIGE·PFLICHT BEI GEFAHR FÜR EIN KIND

Wir haben Schweige·pflicht.

Das heißt: Normalerweise dürfen wir nicht über die Probleme von Mädchen und TIN*-Jugendlichen mit anderen Leuten sprechen.

Es gibt eine Ausnahme:

Wenn es um die Sicherheit von dieser Person geht.

Dann müssen wir das Team informieren.

Manchmal müssen wir auch das Jugend·amt informieren.

Wir sprechen über die Fälle.

So können wir der Person helfen.

4. SEXUALITÄT VERSTEHEN UND GRENZEN SCHÜTZEN



Wir helfen Mädchen und TIN*-Jugendlichen, ihre Sexualität zu verstehen.

Wir helfen ihnen, über typische Rollen von Jungen und Mädchen nachzudenken.

Wir helfen ihnen, über falsche Meinungen nachzudenken.



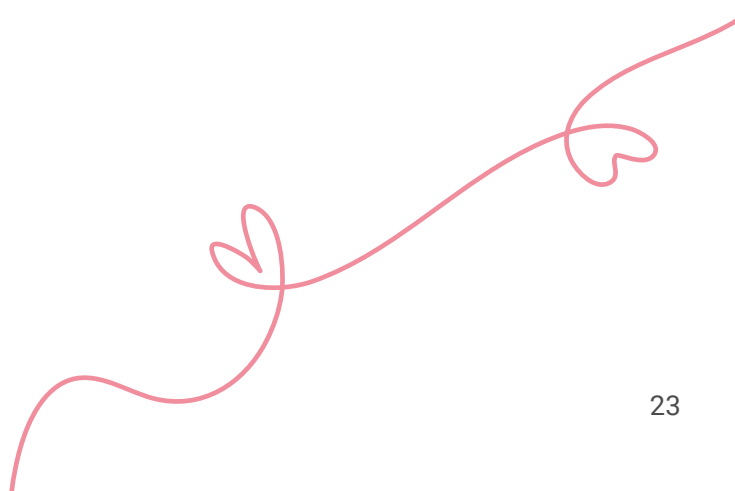
Sexualpädagogik bedeutet:

Mädchen und TIN*-Jugendliche sollen über ihre Gefühle und Grenzen sprechen können.

Sie sollen ihre Grenzen schützen lernen.

Sie sollen ihre sexuellen Grenzen kennen.

Sie sollen über ihre Grenzen reden können.



Im Hand·werkerinnen·haus haben wir ein Konzept dafür.

Es hilft dabei, über Sexualität und Geschlechter·rollen nachzudenken. Dazu gehört auch:

Auf Risiken im Internet wie Cyber·mobbing zu achten.

Cyber·mobbing bedeutet:

Ein Mensch wird im Internet schlecht behandelt.



5. MIT·BESTIMMUNG

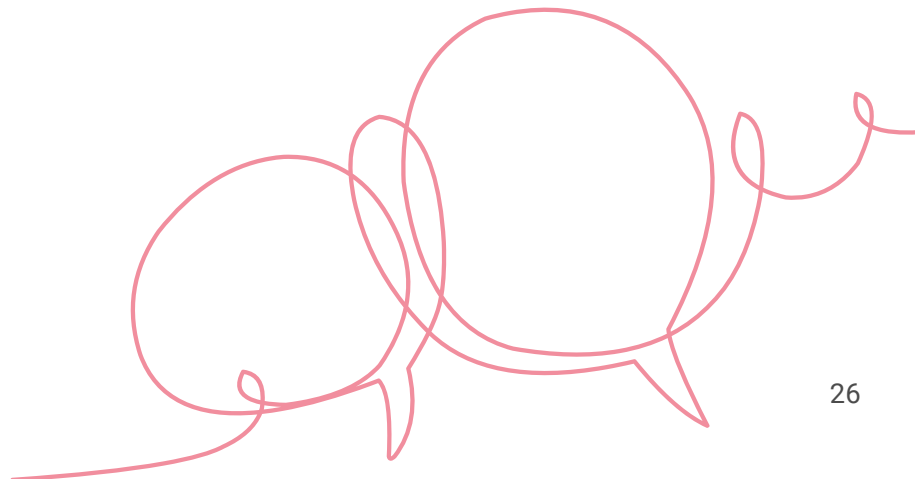


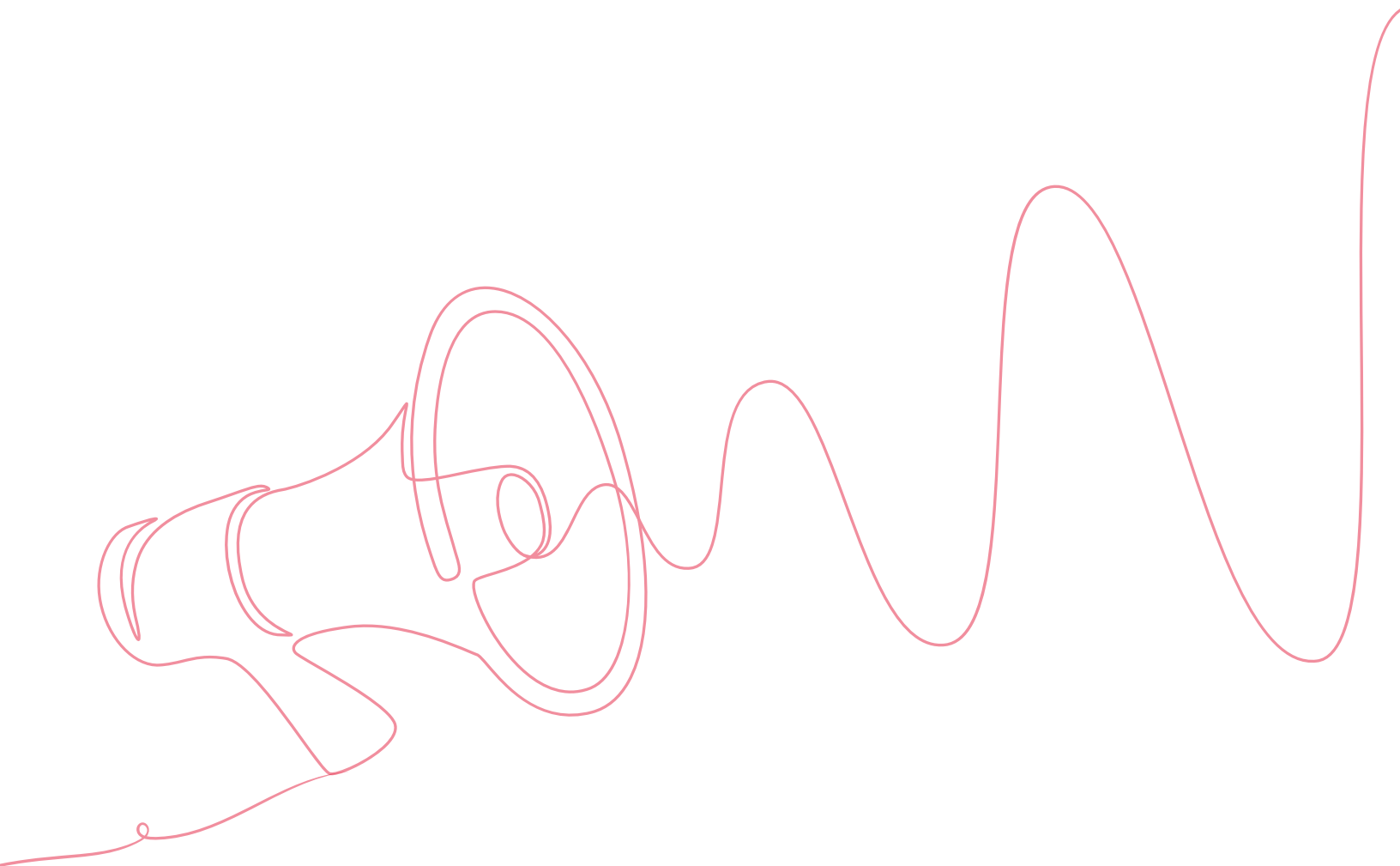
Kinder und Jugendliche sollen im Haus mitbestimmen.

Das sagt auch das Gesetz.

Das sollen sie lernen:

- sich einmischen
- mitreden
- Entscheidungen selbst treffen
- Verantwortung übernehmen





Im Hand·werkerinnen·haus lassen wir Kinder und Jugendliche bei unseren Angeboten mitbestimmen.

Sie helfen auch beim Schutz·konzept.

Wir nutzen dafür verschiedene Methoden.

Die Methoden sind für ihr Alter und ihre Gruppe geeignet.

Das macht Kinder stark.

Und so lernen sie Politik und Demokratie.

6. RÜCK·MELDUNGEN UND BESCHWERDEN



Bei uns sind Rück·meldungen und Beschwerden sehr willkommen!

Wir freuen uns über Lob und auch über Kritik.

Das nennt man Feed·back.

Du kannst dein Feed·back mündlich oder schriftlich machen.

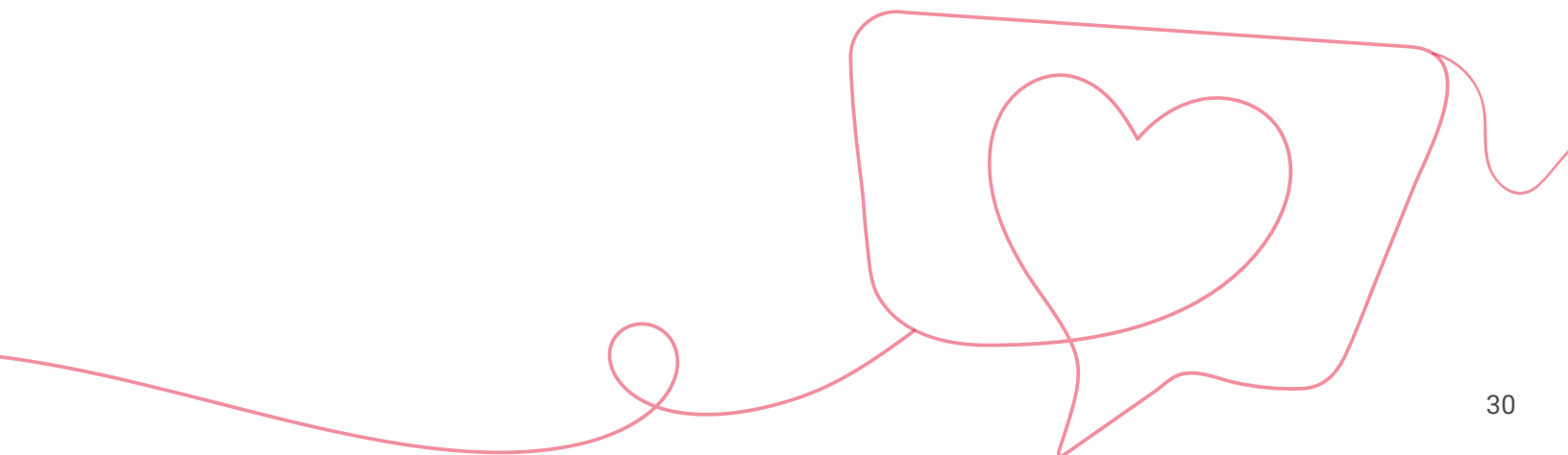
Wir haben klare Regeln, wie wir mit Feed·back umgehen.

Das hilft uns, unsere Arbeit und Angebote zu besser zu machen.

Im Team haben wir eine offene Haltung.

Wir sprechen miteinander auch über schwierige Themen.

Keine Person im Team soll Angst haben, etwas Falsches zu tun oder zu sagen.



ES GIBT DIESE MÖGLICHKEITEN FÜR FEED-BACK:

- Der Kasten für Feed-back:
Es gibt verantwortliche Personen für das Thema Feed-back.
Sie leeren den Kasten jede Woche.
- Gespräche nach Kursen:
Am Ende von jedem Kurs sprechen wir alle darüber,
wie es gelaufen ist.
- Frage-bögen:
Nach jedem Kurs füllen die Teil-nehmenden
einen Frage-bogen aus.
Wir schauen uns die Ergebnisse an.
- Gruppen-ansprech-person:
In manchen Kursen wählen die Teil-nehmenden
eine Gruppen-ansprech-person für die Gruppe.

- Ansprech·personen:

Es gibt feste Ansprech·personen für Feed·back im Haus.

- Offene Möglichkeiten für Feed·back:

Du findest Infos zu Feedback auf unserer Internet·seite,
auf Plakaten, in den Gruppenräumen und der Werkstatt.

Wir sprechen auch am Anfang von jedem Kurs darüber.

- Formular für Feed·back:

Auf unserer Internet·seite gibt es ein Formular.

Dort kannst du, ohne deinen Namen zu sagen, Feed·back schreiben.

- Ombuds·stelle Nordrhein-Westfalen:

Das ist eine Stelle außerhalb von unserem Verein.

Hier kannst du dich beschweren,

wenn du mit unseren Angeboten unzufrieden bist.

Die Ombuds·stelle erklärt den Menschen ihre Rechte
in der Kinder- und Jugend·hilfe.

Sie hilft Personen,

wenn sie vom Jugend·amt nicht genug Hilfe

oder nicht genug Beratung bekommen.

Sie unterstützt junge Menschen,

wenn sie von einer Betreuung durch einen freien Träger unzufrieden sind.

Die Infos dazu sind gut sichtbar im Haus.

Das ist die Adresse und Telefon-nummer der Ombudschaft:

Ombudschaft Jugendhilfe NRW

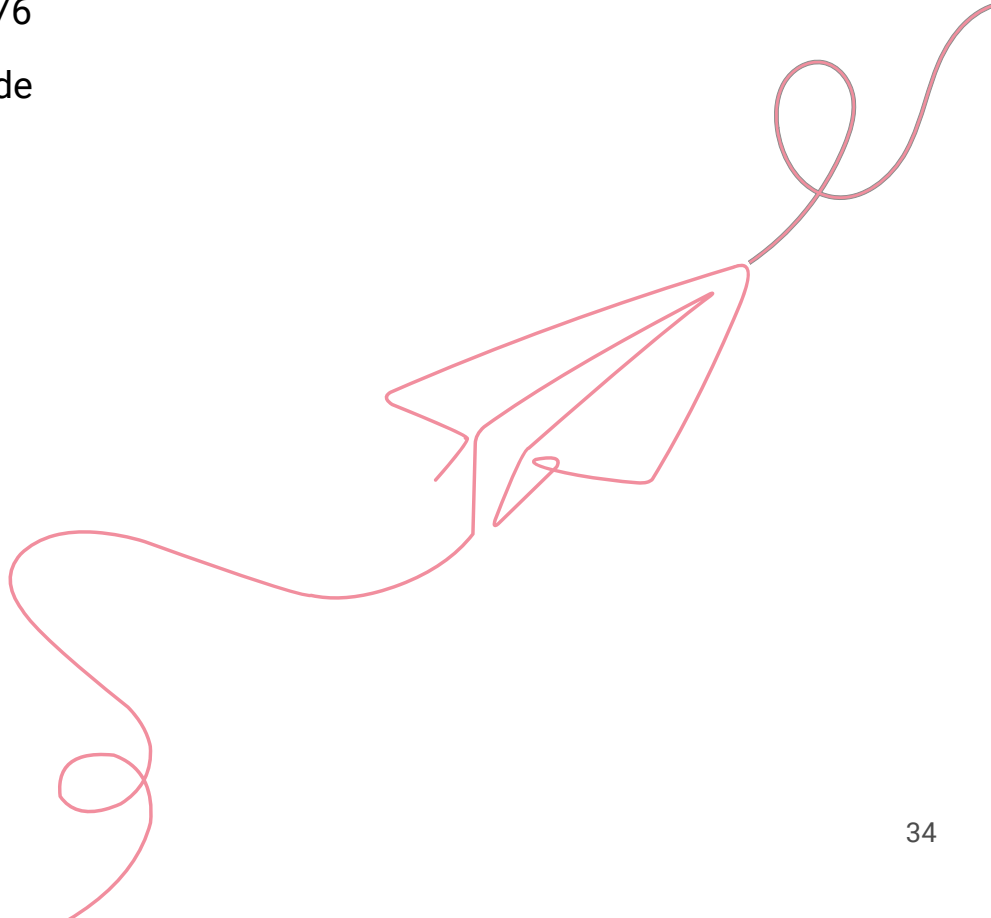
Beratungs-stelle

Hofkamp 102

42 103 Wuppertal

Telefon: 02 02 29 53 67 76

www.ombudschaft-nrw.de



7. VERHALTENS-REGELN FÜR MITARBEITENDE



Es gibt einen Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden.

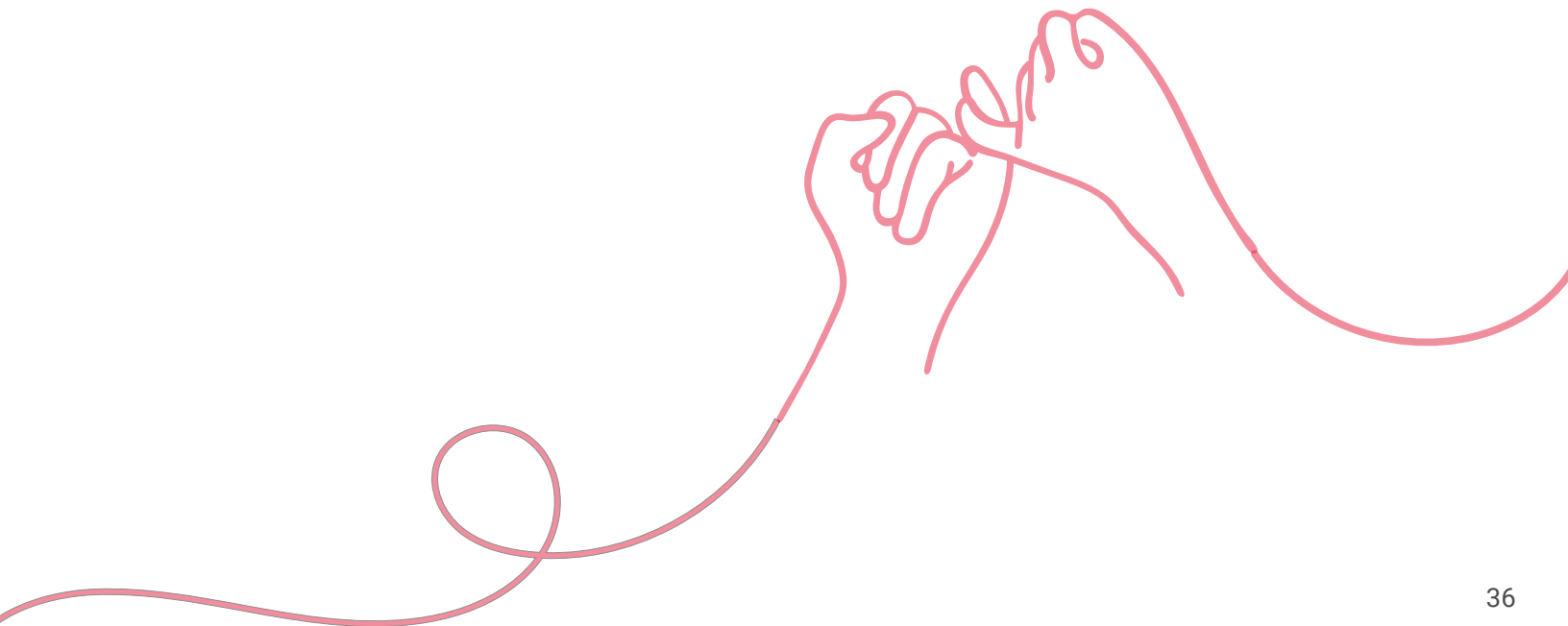
In einem Verhaltenskodex stehen Regeln.

Darin steht, wie sich Menschen verhalten sollen.

Alle Mitarbeitenden müssen sich an diese Regeln halten.

Sie versprechen das.

Sie unterschreiben ein Papier.



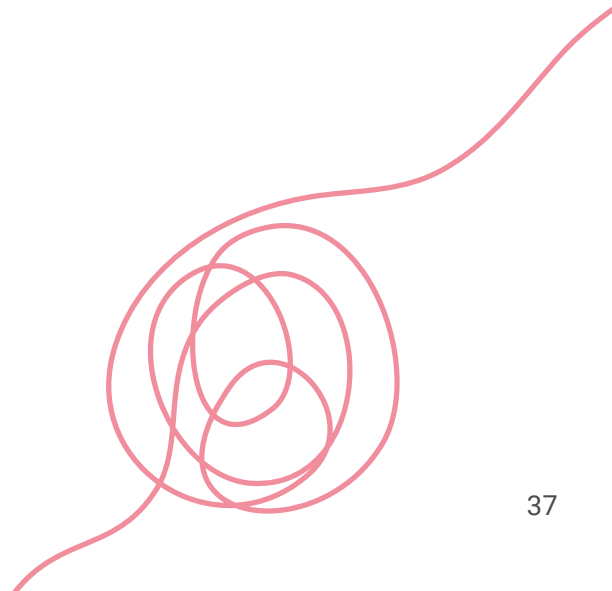
WICHTIGE REGELN FÜR MITARBEITENDE SIND:

- Sie sollen Kinder und Jugendliche schützen.
- Sie müssen sie respektieren,
zum Beispiel ihre Entscheidungen oder ihren privaten Raum.
- Sie sollen den Jugendlichen helfen, selbstbewusst zu werden.
- Sie sollen ihnen zu eigenen Entscheidungen helfen.
- Sie sollen immer nett zu ihnen sein.

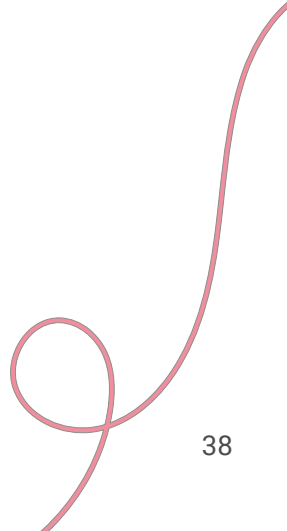
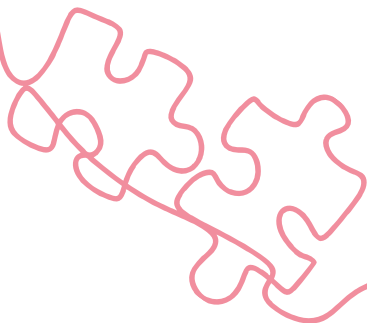
Das heißt:

Keine verletzenden Worte oder Taten.

Und sie sollen etwas tun, wenn jemand etwas Schlechtes sagt
oder etwas Schlechtes tut.



- Sie sollen nur in der Arbeit Kontakt mit den Jugendlichen haben.
- Sie sollen die Kinder und Jugendlichen ermutigen.
- Sie sollen ihnen helfen, ihre Meinung zu sagen.
- Sie sollen offen für Kritik sein.
- Die Mitarbeitenden müssen Feed-back ernst nehmen.



8. VERANTWORTUNG UND ENTWICKLUNG FÜR MITARBEITENDE



Der Schutz von Kindern ist bei uns ein wichtiger Teil der Arbeit.

Deshalb werden die Mitarbeitenden über dieses Thema informiert.

Sie bekommen auch Kurse.

Dort können sie mehr über dieses Thema lernen.

Das Wissen hilft ihnen besser auf die Kinder aufzupassen.

Manchmal passiert es trotzdem:

Dass Mitarbeitende gefährlich sind für Kinder.

Dann haben wir einen guten Plan zum Handeln.

Wir holen uns auch Hilfe von anderen Fach-leuten.

Diese Fach-leute haben sehr viel Wissen zu diesem Thema.

9. ZUSAMMEN·ARBEIT



Zusammenarbeit mit anderen ist wichtig für den Schutz von Kindern.

Zusammenarbeit bringt viele Meinungen zusammen.

Das hilft uns, weniger Fehler zu machen.

Mit Zusammenarbeit meinen wir:

- Wir haben Kontakt mit anderen Einrichtungen.
- Wir lernen voneinander.
- Wir sprechen mit anderen über Einzel-fälle,
z.B. wenn Probleme bei Jugendlichen passieren.
- Wir besprechen Fragen mit Einrichtungen.

Diese Einrichtungen haben viel Wissen zum Thema Geschlecht.

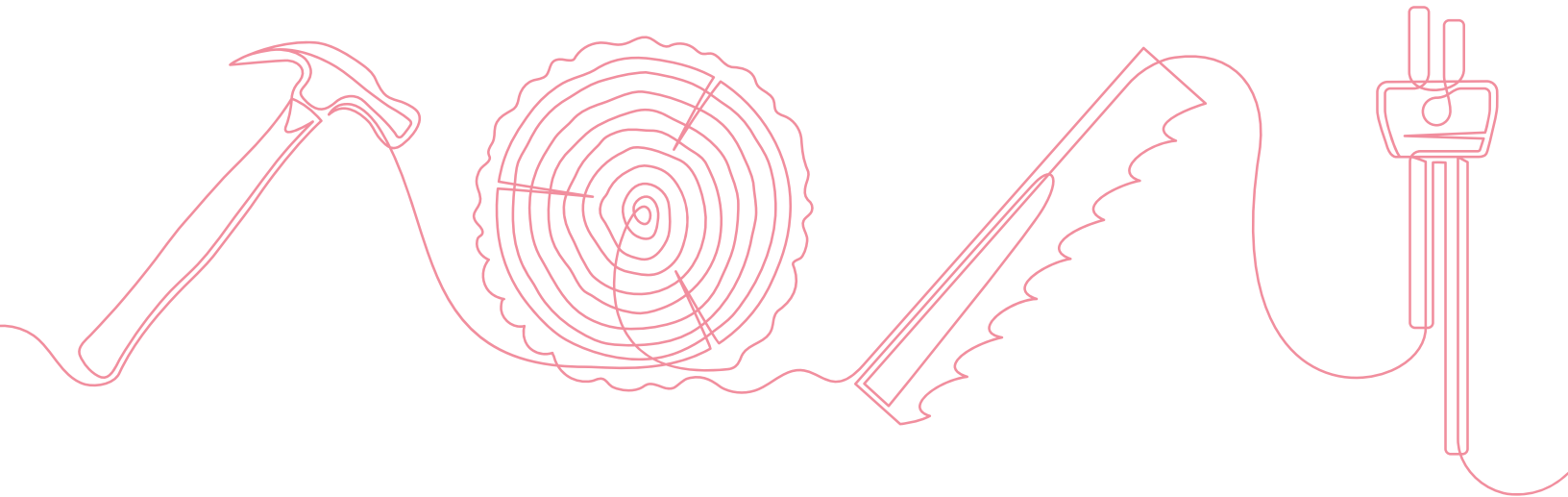


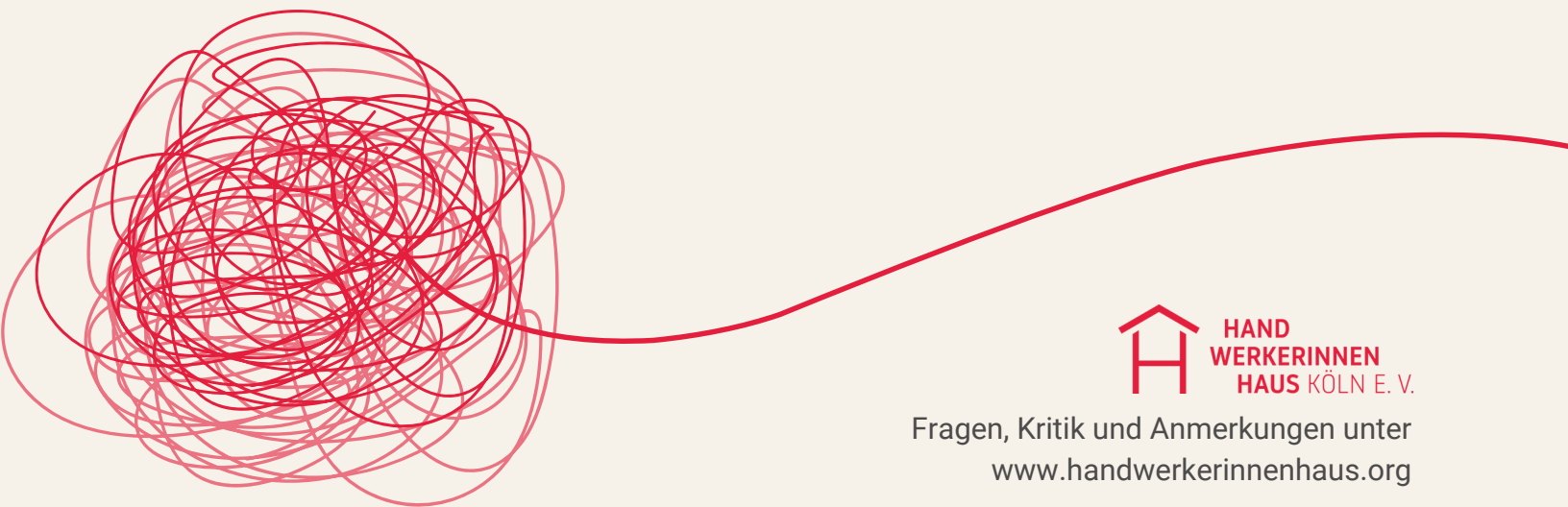
SO ERREICHT MAN UNS

Kontakt: Handwerkerinnenhaus Köln e.V
Kempenerstr.135
50733 Köln

E-Mail: mail@handwerkerinnenhaus.org
Telefon: 0221/57 27 00-0

Stand: November 2024





HAND
WERKERINNEN
HAUS KÖLN E. V.

Fragen, Kritik und Anmerkungen unter
www.handwerkerinnenhaus.org